

# Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen: Energieverbrauch fällt auf niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung

28.10.2014 | [AGEB](#)

## Milde Witterung war wichtigste Ursache / Erneuerbare verdrängen Kohle und Gas

Berlin/Köln (28.10.2014) - Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen rechnet damit, dass der inländische Primärenergieverbrauch in diesem Jahr auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung fällt. Die traditionelle Herbstprognose der AG Energiebilanzen geht davon aus, dass am Ende des Jahres der Energieverbrauch in Deutschland eine Gesamthöhe von rund 13 100 Petajoule (PJ) beziehungsweise 446,5 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) erreicht und damit um 5 Prozent unter dem Vorjahr liegen wird. Den stärksten Einfluss auf die Verminderung des Energieverbrauchs hat in diesem Jahr die sehr milde Witterung in den Wintermonaten.

Die insgesamt eher schwache konjunkturelle Entwicklung bleibt dagegen weitgehend ohne Auswirkungen auf den Energieverbrauch. Wie die AG Energiebilanzen außerdem berechnete, hätte der Energieverbrauch ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses um etwa 2 Prozent unter dem Vorjahresergebnis gelegen. Da der Verbrauchsrückgang zudem alle fossilen Energieträger betraf, die Erneuerbaren dagegen wiederum leicht zunahm, ist mit einem Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen in ähnlicher Größenordnung wie beim Verbrauch zu rechnen. Die Prognose kann nach Einschätzung der AG Energiebilanzen nur durch eine früh einbrechende und lang anhaltende Kälteperiode noch spürbar verändert werden.

In die Jahresprognose der AG Energiebilanzen flossen die aktuellen Zahlen zum Energieverbrauch der ersten neun Monate des laufenden Jahres ein. Mit 9 501 PJ beziehungsweise 324,1 Mio. t SKE lag der Primärenergieverbrauch nach drei Quartalen um 6,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Analog zur Jahresprognose hatte die milde Witterung den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung.

Der Mineralölverbrauch lag nach neun Monaten um etwa 3 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Milde Temperaturen und hohe Bestände bei den Verbrauchern sorgten für einen kräftigen Rückgang beim Heizölabsatz. Infolge höherer Verkehrsleistungen stieg dagegen der Absatz an Kraftstoffen um etwa 1 Prozent. Dazu trug insbesondere Diesel mit einem Plus von etwa 2 Prozent bei. Bei Ottokraftstoff gab es nur einen geringen Anstieg und bei Flugkraftstoff einen ebensolchen Rückgang. Rohbenzin verzeichnete ein Plus von 6 Prozent.

Der Erdgasverbrauch ging um rund 18 Prozent zurück. Hauptursache war die - insbesondere im Vergleich zum kalten ersten Halbjahr 2013 - deutlich mildere Witterung. Gesunken ist sowohl der Einsatz von Erdgas für Wärmezwecke als auch in der Kraft-Wärme-Kopplung. Hinzu kamen Produktionsrückgänge in der chemischen Grundstoffindustrie.

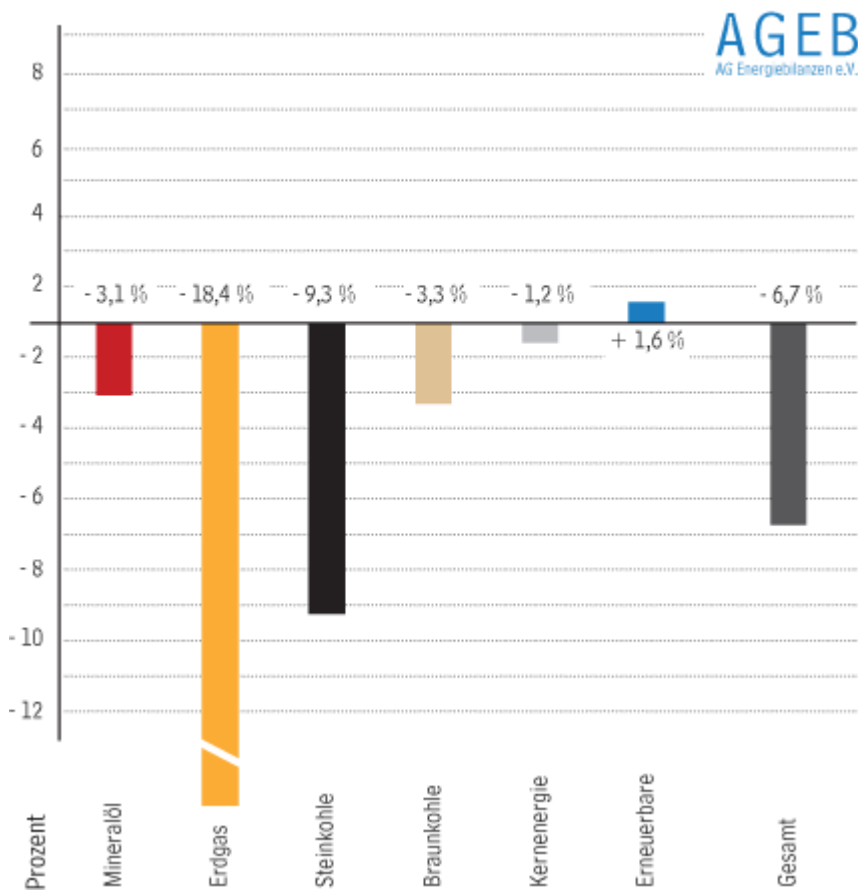
Der Verbrauch von Steinkohle nahm infolge des Witterungsverlaufs und der hohen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien insgesamt um 9,3 Prozent ab. Während sich die Lieferungen an die Eisen- und Stahlindustrie um 5,3 Prozent erhöhten, verminderte sich der Einsatz in Kraftwerken um gut 15 Prozent.

Infolge mehrerer Kraftwerksrevisionen verminderte sich die Stromerzeugung aus Braunkohle in den ersten neun Monaten um etwa 4 Prozent. Da rund 90 Prozent der geförderten Braunkohle in der Stromerzeugung eingesetzt werden, kam es zu einem Rückgang bei der Braunkohlengewinnung. Der Gesamtverbrauch an Braunkohlen sank um 3,3 Prozent.

Der Beitrag der Kernenergie zum Energieverbrauch der ersten neun Monate veränderte sich nur leicht.

Die Nutzung erneuerbarer Energien verzeichnete in den ersten neun Monaten insgesamt einen Zuwachs von 1,6 Prozent. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) sank um 18 Prozent. Die Windkraft an Land und auf See steigerte ihren Beitrag dagegen um fast 16 Prozent. Bei der Photovoltaik gab es ein Plus von 15 Prozent. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am gesamten Primärenergieverbrauch der ersten neun Monate stieg von 10,3 Prozent auf 11,2 Prozent. Am Bruttostromverbrauch hatten die erneuerbaren Energien einen Anteil von 28,0 Prozent (Vorjahr 25,0 Prozent).

**Primärenergieverbrauch nach neun Monaten kräftig im Minus**  
Veränderungen in Prozent  
Gesamt 9.501 PJ oder 324,1 Mio. t SKE



Berlin/Köln - Der Primärenergieverbrauch sank in Deutschland in den ersten neun Monaten 2014 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um knapp 7 Prozent auf 9.501 Petajoule (PJ) beziehungsweise 324,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE).

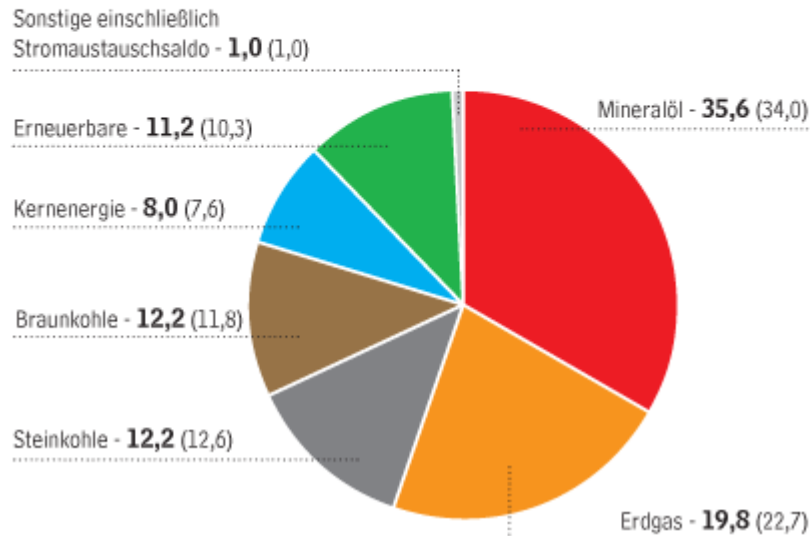
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

## Fossile Energien verlieren leicht im Energiemix

Struktur des Energieverbrauchs in Deutschland  
in den ersten neun Monaten 2014

Anteile in Prozent (Vorjahreszeitraum in Klammern)  
gesamt 9.501 PJ oder 324,1 Mio. t SKE

**AGEB**  
AG Energiebilanzen e.V.



Berlin/Köln - Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der witterungsbedingt gesunkene Gesamtverbrauch haben den Energiemix für Deutschland in den ersten neun Monaten 2014 leicht verschoben: Der Anteil fossiler Energieträger am Energiemix sank leicht auf 79,8 Prozent nach etwa mehr als 81 Prozent im Vorjahr. Die Erneuerbaren erhöhten ihren Beitrag von 10,3 Prozent auf 11,2 Prozent.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

© Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

*Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen wurde 1971 in Essen von sieben Verbänden der deutschen Energiewirtschaft und drei auf dem Gebiet der energiewirtschaftlichen Forschung tätigen Instituten gegründet. 2004 erfolgte eine Umgründung in einen Verein. ([www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de)).*

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](http://Rohstoff-Welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51763--Arbeitsgemeinschaft-Energiebilanzen--Energieverbrauch-faellt-auf-niedrigsten-Stand-seit-der-Wiedervereinigung.ht>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).